

48 Strassentunnel werden überprüft

Im Kanton Graubünden werden alle 48 Tunnel auf Kantonsstrassen auf die Sicherheit überprüft. Das kantonale Tiefbauamt hat ein entsprechendes Projekt in Auftrag gegeben.

Wie die Regierung gestern mitteilte, nehmen die Anforderungen der schweizerischen Normen und Richtlinien sowie die EU-Direktive «Tunnelsicherheit» zu wenig Rücksicht auf die Besonderheiten der Strassentunnel in Graubünden. Viele der 48 Tunnel auf dem Kantonsstrassennetz seien relativ kurz und wiesen verhältnismässig geringe Verkehrsfrequenzen auf. Entsprechend klein sei die Wahrscheinlichkeit eines schwerwiegenden Unglücks.

Gestützt auf diese spezifischen Randbedingungen wurden für viele Tunnel reduzierte Ausrüstungsstandards definiert, welche dem geringeren Risiko Rechnung tragen. Die Regierung hat das Tiefbauamt beauftragt, die notwendigen Nachrüstungen schrittweise, möglichst im Rahmen von anstehenden baulichen Sanierungen, auszuführen. (sda)

TAG erübrigt separate Kurtaxenregelung

Hotels sollen künftig Zimmerpreise angeben können, in welchen die Kurtaxe nicht inbegriffen ist. Der Bundesrat ist bereit, die Preisbekanntgabeverordnung entsprechend zu ändern, wie er in seiner Antwort auf einen parlamentarischen Vorstoss schreibt. Eine Änderung sei sinnvoll, weil die Kurtaxe pro Person erhoben werde, während die Preise für Beherbergung oft pro Zimmer angegeben würden, heisst es in der gestern veröffentlichten Antwort des Bundesrates. Die Kurtaxe müsste dann gesondert bekannt gegeben werden. Nein sagt der Bundesrat zum Vorschlag, auch die Mehrwertsteuer separat anzugeben. Aus Sicht des Bundesrats würde dies die Touristen aus der EU vergraulen, weil diese Preisangaben inklusive Mehrwertsteuer gewohnt sind. Die EU-Touristen könnten sich dadurch getäuscht fühlen.

In Graubünden präsentiert sich die Situation nochmals anders. Wird das vom Grossen Rat beschlossene Tourismusabgabengesetz (TAG) in der Volksabstimmung vom 25. November vom Stimmvolk gutgeheissen, dann würden die bisherigen Kurtaxen alle wegfallen und somit auch die Frage einer Inklusiv/exklusiv-Preisbekanntgabe pro Person oder Zimmer, wie Michael Caffisch vom Amt für Wirtschaft und Tourismus auf Anfrage bestätigte. Die Tourismusabgabe würde vom Hotelier in seiner Preiskalkulation in den Preis eingerechnet und nicht separat ausgewiesen. (sda/nw)

Regierung unterstützt Biathlon-Arena

Die Bündner Regierung unterstützt den Bau einer Biathlon-Arena Lenzertal mit einer Million Franken. Weiter gewährt sie der Gemeinde Lantsch/Lenz ein Bundesdarlehen von 850 000 Franken.

Zusätzlich zum Bundesdarlehen beteiligt sich der Kanton an der Finanzierung der Anlage mit einem einmaligen Beitrag von 143 089 Franken. Die Förderleistungen stehen unter der Bedingung einer regelten Gesamtfinanzierung, wie die Regierung gestern mitteilte.

Die Biathlon-Arena Lenzertal soll sowohl dem Breitensport als auch dem Spitzensport dienen. Es wird mit Investitionskosten von 6,441 Millionen Franken gerechnet. Das Projekt soll bis Ende 2016 realisiert sein. (sda)

KURZ GEMELDET

● **Rund 1,6 Millionen für Strassenprojekte:** Die Regierung hat 1,58 Millionen Franken für Bauarbeiten auf folgenden Strassenabschnitten bewilligt: Baumeister- und Belagsarbeiten Neubau Brücke Val Mulegn auf der Stiervassstrasse sowie Baumeisterarbeiten Voreinschnitt Tunnel Plattas auf der Tranterstrasse. Dies teilte die Standeskanzlei gestern mit.

● **Teilrevision Ortsplanung Lantsch/Lenz genehmigt:** Die Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Lantsch/Lenz vom August 2011 wird von der Regierung genehmigt. Die Revision beinhaltet unter anderem die Ausscheidung einer «Wohnzone für Einheimische» im Gebiet Pala.

Repower

Kohle- und Atomstrom gibts nur noch auf Bestellung

Repower bietet seiner Kundschaft ab 2013 die Möglichkeit, den Strombezug nach den eigenen Präferenzen zusammenzustellen. Standardmässig gibt es künftig Wasserkraft, gegen Aufpreis Öko-Strom und den undefinierten Mix aus Billigstrom nur noch auf Bestellung.

Von Norbert Waser

An der Podiumsdiskussion zur Energiewende 2050 (BT vom Dienstag) hat in der Publikumsfrageunde ein Repower-Kunde von CEO Kurt Bobst mehr Transparenz bei der Rechnungstellung gefordert. Nun liegt die Antwort bereits vor: Repower baut die Angebotspalette auf das Jahr 2013 radikal um und schafft damit Transparenz sowohl bezüglich der Preise als auch der Produktionsart.

Sauberer Strom, gleicher Preis

Ein Treiber der Überarbeitung der Produktpalette war eine Kundenumfrage, an der sich im April

2012 rund 4000 Repower-Kunden beteiligt haben. «Dabei zeigten sich klare Vorlieben für Stromprodukte aus erneuerbaren Energien», stellte Patrick Eisenhut, Verantwortlicher PR und Kommunikation Vertrieb Schweiz, fest. Damit wünschte ein Grossteil der Kunden eine Abkehr vom bisher als Standardprodukt angebotenen Strommix, der einen Grossteil (Billig-)Strom undefinierter Herkunft und somit auch Anteile fossiler Energieträger und Kernenergie enthielt.

Mehr als der Hälfte der Befragten war die saubere Herkunft des Stromes wichtiger als der günstigste Preis. Darauf hat Repower nun im Hinblick auf die Preisgestaltung 2013 reagiert. Wie andere Anbieter, so zum Beispiel die IBC Energie Wasser Chur mit Plessurpower, wird auch Repower seiner Kundschaft künftig Strom aus 100 Prozent Schweizer Wasserkraft als Standardprodukt anbieten.

Alle Kundinnen und Kunden, die nicht ausdrücklich ein anderes Angebot wählen, werden künftig mit Aquapower beliefert. Für die Kundschaft besonders erfreulich ist, dass diese Qualitätssteigerung ohne Preisaufschlag erfolgt. «Dieses Qualitätsprodukt gibt es ohne

Preisaufschlag im Vergleich zum bisherigen Standardangebot», betont Marc Gerber, Leiter Verkauf und Kundenbetreuung Vertrieb Schweiz. Den bisherigen Strommix gibt es unter der Produktbezeichnung Mixpower zwar weiterhin im Angebot, das gegenüber Aquapower ein Rappen pro Kilowattstunde günstigere Billigprodukt sein aber explizit bestellt werden. «Das ist wie bei den Grossverteilern im Lebensmittelbereich, da gibt es auch Bio-, Standard- und Budgetprodukte», macht Gerber einen Vergleich.

Neu auch Solarstrom

Unter dem Produktamen Solarpower bringt Repower neu ausschliesslich in regionalen Fotovoltaikanlagen produzierten Solarstrom auf den Markt, und dies gemäss eigenem Bekunden zum «schweizweit günstigsten Preis». Mit 34,2 Rappen pro Kilowattstunde ist der mit Naturmade Star als Ökoprodukt zertifizierte Strom aber klar ein Premiumprodukt. Zum Vergleich: Aquapower gibt es für 11,3 Rappen, in der Nacht sogar für 7,4 Rappen.

Dass der Preis bei der Produktwahl bei der Kundschaft höher gewichtet wird als die ökologische

Produktion zeigt das von Repower seit über zehn Jahren angebotene 100 Prozent Ökostromprodukt Purepower Graubünden, das aus zertifizierter Wasserkraft (Naturmade Star), Solarstrom, Windstrom und Strom aus Biomasse produziert wird. Aktuell beziehen nur drei Prozent der Repower-Kunden in Graubünden Purepower-Strom. Dies sind gemäss Patrick Eisenhut rund 1500 Kunden, was rund der Hälfte sämtlicher Purepower-Kunden entspricht. Purepower-Strom gibt es 2013 für 15,30 Rappen pro Kilowattstunde

Strommix selber bestimmen

Als ein weiterer Wunsch ergab sich aus der Umfrage, dass viele Kunden ihr Energieprodukt selber zusammenstellen möchten. Auch diesen kann Repower per 2013 erfüllen. Die Produkte aus erneuerbaren Energie (Aqua-, Solar-, Purepower) können prozentual beliebig zusammengestellt werden.

Aus topografischen Gründen ist die Netzinfrastuktur im Kanton sehr kostenintensiv. Umso erfreulicher, dass die Preise für die Netznutzung, die separat erhoben werden, sogar gesenkt werden können.

► **Kommentar Seite Klartext**

DIE NEUEN REPOWER-STROMPRODUKTE

schweiz	graubünden	graubünden	europa
AQUAPOWER	SOLARPOWER	PUREPOWER	MIXPOWER
Privatkunden Duplex*	Privatkunden Duplex*	Privatkunden Duplex*	Privatkunden Duplex*
Tagespreis 11.30 Rp./kWh Nachtpreis 7.40 Rp./kWh	Tagespreis 34.20 Rp./kWh Nachtpreis 34.20 Rp./kWh	Tagespreis 15.30 Rp./kWh Nachtpreis 11.40 Rp./kWh	Tagespreis 10.30 Rp./kWh Nachtpreis 6.40 Rp./kWh
Geschäftskunden Netzebene 7**	Geschäftskunden Netzebene 7**	Geschäftskunden Netzebene 7**	Geschäftskunden Netzebene 7**
Tagespreis 11.20 Rp./kWh Nachtpreis 7.30 Rp./kWh	Tagespreis 34.20 Rp./kWh Nachtpreis 34.20 Rp./kWh	Tagespreis 15.20 Rp./kWh Nachtpreis 11.30 Rp./kWh	Tagespreis 10.20 Rp./kWh Nachtpreis 6.30 Rp./kWh

* Das Preismodell Duplex für Privatkunden eignet sich für Kunden, deren Nachtbezüge im Monat mehr als 100 kWh betragen. Sie profitieren von einem tieferen Nachtpreis pro kWh.
** Netzebene 7 ist für Grosskunden, deren Energiebedarf 60000 kWh pro Jahr oder deren Leistungsbezug 60 kW übersteigt.

Angaben der Energiepreise exklusive Mehrwertsteuer

Quelle: Repower, Grafik: Bündner Tagblatt

Bergell

Rutsch über Strasse

In der Nacht auf gestern Donnerstag hat ein Erdrutsch bei Vicosoprano im Bergell die Malojastrasse verschüttet. Die Geröllmassen erfassten zwei Fahrzeuge. Verletzt wurde niemand.

Die Geröll- und Schlammlawine löste sich kurz nach 2 Uhr in der Nacht und verschüttete die Malojastrasse zwischen Vicosoprano und Borgonovo auf einer Länge von rund 150 Metern. Die Geröllmassen türmten sich laut Kantonspolizei zum Teil bis 1,20 Meter hoch,

was dazu führte, dass die Strasse gesperrt werden musste.

Keine Personen verletzt

Zwei Fahrzeuge waren zu diesem Zeitpunkt auf der Strasse unterwegs und wurden von der Rufe erfasst. Personen kamen keine zu Schaden, eines der beiden Fahrzeuge wurde jedoch total beschädigt. Gestern Donnerstagmorgen kurz nach 8 Uhr war die Strasse wieder teilweise geräumt, sodass der Verkehr einspurig passieren konnte. Die Verkehrsbehinderungen dauerten laut Kantonspolizei voraussichtlich noch bis am Nachmittag an. (bt)



Die Malojastrasse ist mit Dreck überflutet.

(kapa)

Tourismus

Impulse für Qualität

Das Tourismusangebot im Kanton Graubünden soll gestärkt werden: mit einem Impulsprogramm, das den touristischen Akteuren erlaubt, ihre Qualität stetig zu verbessern.

Das Programm ist Teil der im Jahr 2006 eingeleiteten Strukturreformen des Amts für Wirtschaft und Tourismus (AWT) und wird vom Innovationsfonds des Staatssekretariates für Wirtschaft (Seco) finanziell unterstützt, wie aus einer Mitteilung hervorgeht.

Das Qualitätsprogramm Graubünden wolle weder ein neues Label schaffen noch solle es ein Qualitätsranking inszenieren. «Vielmehr packt das Impulsprogramm das Problem fehlender Qualität bei den Wurzeln», so die Mitteilung. Die Schwächen und Defizite seien altbekannt: fehlende Innovationen und Investitionen, Festhalten an alten, ausgedienten Mustern statt strategische Neupositionierung.

Das Qualitätsprogramm Graubünden ist ein zweijähriges Impulsprogramm, welches mit erprobten und pragmatischen Hilfsmitteln den touristischen Akteuren helfen soll, ihre Erlebnis- und Servicequalität zu überprüfen, zu optimieren und konkurrenzfähig zu machen.

Im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe, aber auch zur Schaffung von Orientierung und Transparenz, steht den Interessierten auf der Website www.qualitaet.gr.ch eine Vielzahl von Hilfsmitteln zur Verfügung.

Vergleichstools wie ein Benchmark-Rechner oder ein Angebotscheck zur Produktattraktivität, Nachschalgerwerke und Leitfäden zu Themen wie Erlebnisinszenierung oder Umweltqualität und übersichtlich zusammengefasst alle Informationen und Links zu den aktuellen Qualitätslabels und Klassifizierungen im Tourismus.

Ein wesentlicher Bestandteil des Programms ist die Schaffung von Angebots- und Qualitätsleuchttürmen, welche als Best-Practice-Beispiele einen Nachahmungseffekt im Bündner Tourismus auslösen sollen. Daher finden zurzeit in allen Tourismusdestinationen und Regionen Gespräche mit den Tourismusverantwortlichen statt.

Weiter wurden im vergangenen Juli zehn Ortsbegehungen durchgeführt. Im Fokus stand die Erlebnisstrecke des Gastes. Entdeckte Schwachstellen wurden direkt vor Ort besprochen.

Die aus dieser Prüfung resultierenden Verbesserungen sollen anderen Tourismusdestinationen zu einem späteren Zeitpunkt als Vorbild respektive als Leuchtturmprojekte dienen. (bt)